

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 69.

Dienstag den 23. März.

1858.

## Denkrede

auf Johann Salomo Christoph Schweigger,  
gehalten

in der öffentlichen Sitzung der Königl. Bayr.  
Akademie der Wissenschaften am 28. Nov. 1857

von

Dr. Carl Friedr. Phil. v. Martius,  
Sekretär der mathem.-physik. Classe.

In denselben Räumen, wo vor fast hundert Jahren der berühmte Augsburgische Mechanicus Brandler das Armarium physicum der Akademie aufgestellt, — wo später v. Imhof, ein glücklicher Experimentator, dem erstaunten Publicum der Hauptstadt die Cardinal-Erscheinungen der Electricität vorgeführt hatte, — wo dann der geniale J. W. Ritter die Wunder des Galvanismus mit weitansgreifenden Combinationen verfolgte, wo Sömmerring seine Versuche mit der Zambonis'schen Säule und die Anwendung der Voltaschen Säule zur Telegraphie gezeigt hatte, — waltete während der Jahre 1816 bis 1818 Joh. Sal. Christ. Schweigger, Ritters und gewissermaßen Gehlens Amtsnachfolger in der Akademie. Die That, durch welche vor Allem er sich ein Denkmal in der Wissenschaft gesetzt hat, „Schweiggers Multiplikator“ ist hier vorbereitet worden. Ihm folgend haben an gleichem Orte Yelin, Fraunhofer, Ohm und von den Lebenden, Steinheil analoge Forschungen über Galvanismus, Electricität, Magnetismus oder über Licht und Wärme verfolgt, — Forschungen, die mit den größten praktischen Errungenschaften der Gegenwart in Verbindung stehen.

Wenn die Akademie sich mit wehmüthiger Freude der Verstorbenen unter diesen Männern erinnert, — wenn sie das Bild Ritters sich erneuert, der voll jugendlicher Begeisterung nach hohem Ziele rang und wie ein Seher weiterleuchtete, — wenn sie sich die behutsame classische Forschertrave eines Sömmerrings

vergegenwärtigt, — die phantasievolle Beweglichkeit Yelins, — die milde geistige Klarheit des feinorganisirten, bescheidenen Fraunhofers, — die mannhafte, abgeschlossene Ruhe, den sittlichen Ernst unseres Ohms, — so tritt auch Schweiggers Bild in das Gesichtsfeld ihrer Dankbarkeit.

Über nur Wenige von uns Lebenden haben ihn hier in vollster Reife der Mannesjahre schauen gesehen. Sie werden sich der schlanken, leichtbeweglichen Gestalt erinnern; das dunkle Haar unordentlich herabhängend über ein blaßes Antlitz, die hohe Stirne vom Nachsinnen gefaltet, die dunkeln, feurig erregbaren Augen, die scharfgeschnittene, Freimuth und Unabhängigkeit ankündigende Nase, um den beredten Mund ein Zug wohlwollender Ironie spielend. So die Erscheinung des Mannes: es war das Gepräge des Gelehrten. Wie der Engländer den im Unwetter körperlicher Strapazen Gehärteten Wheeler-heaten nennt, erschien Schweigger als ein wettergeprüfter Matrose auf dem Ocean geistiger Mühsal. Und doch überdauerte diese scheinbar schwächliche Organisation die meisten Zeit- und Arbeits-Genossen. Er konnte aus einem fast achtzigjährigen Leben mit der Befriedigung scheiden, daß auf dem von ihm angebauten Felde, während seiner Epoche, große, außerordentliche Dinge geschehen, daß Naturwirkungen von ungeheurer Tragweite geahnt, erschlossen, entwickelt, beherrscht, zum Gewinn für die Menschheit in ihr zauberisches Spiel verfeßt worden seien. Et non parva illorum pars fuit. Jene tonlose Sprache in die Ferne, deren Vorspiel uns Sömmerring im Jahre 1814 an Volta's Säule gezeigt hat, umgürtet nun in einem leichten Drahtnetz die halbe Erde, verknüpft die Völker fernster Zonen und Zungen. Und wie wir dankbar auf Fraunhofers Denkstein schreiben: *approximavit sidera*, so rühmen wir von den Hohenpriestern der elektro-magnetischen Wissenschaft: sie haben uns binnen wenig Decennien den irdischen Raum auf's engste Maaß zu verkürzen gelehrt.

Wenn Schweigger diese großen Entwicklungen erleben durfte, so geschah es durch die ängstliche Sorgfalt, womit er seine himfällige, reizbare, aber zähe Constitution schon von Jugend an überwachte, und ihr außer den Anstrengungen des Studiums keine Excesse irgend einer Art gestattete. So waren es auch Gesundheitsrückichten, denen er den Aufenthalt in München zum Opfer brachte, als er die hochliegende Stadt, wo ihn hartnäckige catarrhalische Beschwerden verfolgten, mit Erlangen, und bald darauf mit Halle (1819) vertauschte. Der Abschied von dem engeren Vaterlande ward ihm um so schwerer, als er stets nach einem ruhigen von Außen unbewegten, beschaulichen Leben trachtend, die Eintönigkeit seiner Existenz nur einmal (1816) durch eine kurze wissenschaftliche Reise nach England unterbrochen hatte.

J. S. Chr. Schweigger ist am 8. April 1779 zu Erlangen geboren, wo sein Vater (Friedr. Chr. Lorenz, † 1802), ein frommer in Missions-Angelegenheiten dem damals sehr einflussreichen Superintendenten Seiler eng verbundener Geistlicher, Professor extraordinarius in der theologischen Facultät und Archidiaconus an der Gemeinde Christian-Erlangen war. Durch den Vater, einen tiefen Kenner des Judenthums und seinen Ergeten der heiligen Urkunden, und durch dessen gelehrten Freund Harleß, den berühmten Beendiger von Fabricii bibliotheca graeca, ward er gründlich in die Studien der semitischen und classischen Sprachen eingeführt. Auf seine philosophischen Anschauungen waren insbesondere der Professor der Philosophie Abicht und der Dichter Friedr. Aug. Müller aus Wien von wesentlichem Einfluß. Die hier erhaltenen Anregungen für Theologie und Philologie waren die Ursache, daß Schweigger erst nach Vollendung der akademischen Lehrzeit sich entschloß, jene Studien mit Mathematik und Naturwissenschaften zu vertauschen, für welche Doctrinen ihn zumal Joh. Tob. Mayer und Langsdorff, später Professoren in Göttingen und Heidelberg, und Friedr. Hildebrandt, so lange Zeit eine Zierde der Erlanger Universität, gewonnen hatten.

Am Vorabende seines 21. Geburtstages, den 7. April 1800, promovirte er in seiner Vaterstadt als Doctor der Philosophie. Seiner Dissertation inauguralis: de Diomede Homeri liegt die, durch Fr. Aug. Wolfs Ansicht von den Homeriden angeregte Frage zu Grunde, ob in der Charakteristik der einzelnen homerischen Helden jene dichterisch durchgeführte Einheit nachzuweisen sei, die ihrerseits wieder auf die Einheit des Dichters schließen ließe.

Drei Jahre später ward unser Schweigger Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu

Bayreuth, von wo er 1811 an die von der K. B. Regierung im J. 1809 gegründete und mit Vorliebe gepflegte höhere Realschule zu Nürnberg versetzt ward. Ein Kreis ausgezeichneter Collegen: G. H. v. Schubert, Wilh. Pfaff, Kanne, Sim. Erhardt empfing ihn hier und schloß sich zu gegenseitig ermunternder Amtsthätigkeit zusammen. Aus diesem heiteren Stillleben konnte er tiefere Blicke in die Bildung und geistigen Bedürfnisse des Gewerbestandes der alten Reichsstadt werfen. Er erkannte die Unzureichendheit eines bisher fast ausschließlich auf classischer Gelehrsamkeit gründenden Erziehungssystems, denn in der thätigen Fabrikstadt machte sich am ehesten fühlbar, welchen Umschwung die Gewerbe, zumal in und von England aus, durch den Geist der Association und durch die wissenschaftliche Entwicklung der Technik erfahren würden, eine Reform, welcher in Bayern durch die Errichtung der Nürnberger polytechnischen Schule im J. 1829 und vier Jahre später durch Gründung zahlreicher polytechnischer und Gewerbs-Schulen zum Theil Rechnung getragen worden ist. Gehoben von einem gesunden deutschen Patriotismus, einer warmen Menschenliebe gab Schweigger sich dem hier erweiterten Lehrberufe mit Enthusiasmus hin, bis das Institut, als in seiner idealen Conception dem damals herrschenden Systeme zu wenig befreundet, nach siebenjährigem Bestande wieder aufgelöst wurde, worauf er zur Stelle des Physikers an die hiesige Akademie versetzt ward.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Nekrolog.

#### Gottfried Franz Müller,

geboren 18. Juni 1820 zu Kösen, wurde auf dem Seminare zu Weisenfels gebildet und erhielt bei der Wahlfähigkeitsprüfung der Abgehenden am 18. Mai 1840 das Zeugniß vorzüglich. Er wurde hierauf Hilfslehrer an der Seminarschule in Weisenfels, wo er 2½ Jahr blieb und dann die 2. Lehrerstelle an der Schule zu Siebichenstein erhielt. Michaelis 1847 wurde er als 7. Lehrer an der Bürgerschule in den Francke'schen Stiftungen angestellt. In allen seinen Stellen hat er sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten wie die Liebe und Achtung seiner Collegen in einem hohen Grade erworben und erhalten. Auch als Hauslehrer in mehreren der angesehensten Familien (Refer-



lein, Lehmann u.) hier hat er sich im höchsten Grade bewährt und ist mit Recht geschätzt worden. Diese Liebe und Achtung hat sich auch bei dem plötzlichen Tode gezeigt, der ihn am 18. März Vormittags 9 Uhr, als er in der Zwischenstunde auf dem Katheder seiner Klasse mit Federnschneiden sich beschäftigte, betroffen, und bei dem feierlichen Leichenbegängnisse, das in den Frühstunden des 21. März unter allgemeiner Theilnahme veranstaltet ward. An seinem Grabe sprach Pastor Seiler.

### Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag den 23. März 8 Uhr Abends **Vortrag über Bauchrednerkunst (Gastrologie) und Proben zur Erläuterung derselben** von **S. Meyer**, Gastrolog aus Hamburg.

**Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armenirection  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

In der **Anton'schen Sortiments-Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Tabellarische Uebersicht zur Verwandlung des alten Gewichts in das neue Gewicht vom 1. Juli 1858; und**  
**Tabellarische Uebersicht zur Verwandlung der Preise nach dem alten Gewicht in Preise nach dem neuen Gewicht.**

**Preis 3 Sgr.**

Diese Tabellen, beide zusammen auf einen Bogen gedruckt, sind, auf Pappe gezogen, für den Handgebrauch in Geschäftslocalen u. sehr zu empfehlen.

**Ganz süßes Pflaumenmus, à U. 2 1/2 Sgr., empfiehlt**  
**Richard Jungmeister.**

Beste **Oberschaalseife, 6 U. für 1 Rb.,**  
**Kern-Zalgseife, 7 u. 8 U. für 1 Rb.,**  
**gelbe Harzseife, 10 U. für 1 Rb.,**  
offerirt  
**Richard Jungmeister.**

Veränderungshalber ist Strohhospitze Nr. 21 ein gut erhaltener Kleider- u. Küchenschrank und Bettstelle zu verkaufen.

### Auction.

Mittwoch den 24. d. M. Nachmit. **1 Uhr** ver-  
steigere ich im **von Zenai'schen Fräuleinstift,**  
Rathhausgasse Nr. 16 allhier, **sehr dauerhaft ge-**  
**arbeitetes Mobiliar:** als 1 Brillantring, 2  
goldene Uhren, etwas Silberzeug, Kupfer, Messing,  
Federbetten, Matrasen, Sekretair's, Sopha's, Bru-  
meauspiegel, Kommoden, Schränke, Bettstellen, Stühle,  
Näh-, Wasch-, große und kleine Tische, Hausge-  
räthe u. dgl. m.

**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

### Schönes Gänsepöckelfleisch,

à U. 3 Sgr., 11 U. für 1 Thlr.,  
**Gr. Böhm. Pflaumen, à U. 2 Sgr., 16 U.**  
für 1 Rb., offerirt  
**Julius Riffert.**

Vorzüglich mehrlreiche Speisekartoffeln, à Meße  
16 S., à Schfl. 18 Gr.; auch ist daselbst ein Wispel  
frühzeitige Saamenkartoffeln zu verkaufen bei Frau  
**Kunstling, Schülerhof im Keller.**

### Hav. = Honig,

außerordentlich schön von Qualität, empfiehlt à U.  
4 Sgr., im Ganzen billiger

**Leop. Kübling, Marktplatz Nr. 15.**

Gutes Hausbackenbrod, à U. 8 und 9 S., große  
Märkerstraße Nr. 3.

### Verkauf.

Ein noch fast neuer Ladenvorban nebst Einrich-  
tung und Kasten-Regal u. dgl. ist sofort zu verkaufen  
Mittelstraße Nr. 15.

Braunkohlensteine im Rathswerder.

Trockne Lehmsteine sind zu verkaufen auf der Lehm-  
b. eite beim Schachtmeister **Benkert.**

1 Küchenschrank, 1 einthür. Kleiderchr. verk. Rannstr. 4.

**Alle Sorten feingeriffene böhmische**  
**Bettfedern, Daunnen und Schwansfedern**  
sind stets in größter Auswahl vorrätzig, und offerirt  
solche zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung  
des **Jos. Pöschl** allhier, im Gasthof zum schwar-  
zen Adler, große Steinstraße.

Zwei halbjährige Schweine verkauft Weingärten 15.

**Kartoffelacker** ist zu haben im **Böllberger**  
**Felde bei Matsch** in Böllberg.

Auf dem Neumarkt ist ein Haus von mehreren  
Stuben nebst Zubehör und einer Klempnerwerkstatt zum  
1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres  
Geißstraße Nr. 64.

Geehrte Herrschaften, welche von **Hühneraugen, Frostballen und eingewachsenen Nägeln** ganz schmerzlos befreit zu sein wünschen, bitte, mich mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen. Auch ist bei mir **Hühneraugenpflaster** und **Frostbalsam** zu haben.

Meine Wohnung ist im Gasthof „zum schwarzen Bär“ Zimmer Nr. 3.

Auf Verlangen der geehrten Herrschaften komme ich auch ins Haus. **Aug. Dreiling,**  
Hühneraugen-Operateur.

Ehrenteile verkauft Töpferplan Nr. 4.

Eine noch gute silberne Cylinderuhr wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein kräftiger, militärfreier Bedienter wird gesucht am Kirchthor Nr. 1.**

Ein fleißiger Arbeiter wird sogleich gesucht im Schwemmenbrauhaus bei **Müller.**

Ordentliche Knechte sucht

**A. Taab,** Mittelwache Nr. 2.

Geübte Dorfmacher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei der Formerei der Grube „Belohnung.“

Ein ehrliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen wird gesucht Neumarkt, Fleischergasse Nr. 42.

Ein Paar kinderlose Leute, pünktlich zahlende Mieter, suchen zum 1. April eine Wohnung im Preise von 20 bis 24 *Rfl.* Adressen unter B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Marktbude ist zu vermieten vor dem Steinthor bei **Krefsmann.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. April oder 1. Juli bei mir zu vermieten, Siebichensteiner Allee.

**Kreye,** Zimmermeister.

Freundliche Schlafstellen mit Kost werden nachgewiesen Mittelstraße Nr. 4, im Hofe rechts 1 Tr.

Ein Paar schwarze Hosen wurden in der Leipziger Straße verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben Leipziger Straße Nr. 108 gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Ein seidenes Knüpfstuch gefunden. Abzuholen Freudenplan Nr. 8. **Kuckenburg.**

Ein Rock gefunden gr. Rüttergasse Nr. 4.

Ein Kinder-Gummischuh ist am Sonnabend in der Nähe des Bahnhofes verloren worden. Um dessen Rückgabe wird gebeten gr. Steinstraße Nr. 17, 1 Tr.

**Zum bevorstehenden Hofmarkt** verlegen wir auch diesmal wieder unsere **Weinhandlung** verbunden mit feiner **Restauration** in die **Reitbahn** des Herrn **Untmann Seyne.**

Wir werden, wie stets, dem uns beehrenden Publikum nur die **besten Speisen**, sowie **gute Weine** zu **billigen Preisen** verabreichen lassen, und halten unser Local zu **gefälligem Besuch** angelegentlich empfohlen.

Von Nachmittag 4 Uhr an **Bairisch Bier!**  
**L. Hoffmann & Co.**

## Das grosse Naturalien-Cabinet

im Saale des **Englischen Hofes** ist täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet. **Platow.**

Ein Hundehalsband ist gefunden worden. Abzuholen gegen Insertionsgebühren Martinsberg Nr. 21.  
**Webermeister Beher.**

Auf der Chaussee nach Ammendorf ist Knaben ein junger Wachtelhund — schwarz mit weißen Pfötchen und weißer Schnauze — zugelaufen. Promen. de Nr. 4a. zu erfragen.

Meinen herzlichsten Dank für die schöne **Kaffee- mühle.**  
N. N.

## Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr verschied unser theure Gatte, Vater und Schwiegervater, der Kaufmann **Jr. Brauer** sen., in einem Alter von 73 Jahren. Tiefbetrübt widmen diese Anzeige allen Verwandten und Freunden und bitten um stille Theilnahme.

Halle, den 20. März 1858.

**Die Hinterbliebenen.**

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. März 1858.

Weizen	2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.	bis 2 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 =	20 =	— =	1 =	22 =	6 =
Gerste	1 =	10 =	— =	1 =	13 =	9 =
Hafer	1 =	8 =	9 =	1 =	11 =	3 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.